

Stadt Hagenow
Büro der Stadtvertretung

-öffentlicher Teil-

NIEDERSCHRIFT

über die 5. Sitzung des Gremiums
Stadtvertretung
am Donnerstag, dem 29. 01. 2015 im Rathaus der Stadt Hagenow,
Rathaussaal
Sitzungsdauer 18.00 bis 19.40 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Teilnehmer	Fraktion
Herr Speßhardt	CDU
Frau Benzien	CDU
Herr Antonioli	CDU
Frau Schmülling	CDU
Herr Jessel	CDU
Herr Schlüter	CDU
Herr Baalhorn	CDU
Frau Schulz	CDU
Herr Jensen	CDU
Herr Schlink	CDU
Frau Kryzak	DIE LINKE
Frau Dr. Meier	DIE LINKE
Herr Wrankmore	DIE LINKE
Herr Laabs	DIE LINKE
Herr Möller	SPD
Herr Hase	SPD
Herr Kahl	SPD
Frau Heinrich	SPD

ab 18.05 Uhr

Entschuldigt fehlten:

Herr Opitz	DIE LINKE
Frau Stramm	DIE LINKE
Herr Palletschek	DIE LINKE
Herr Kowallek	DIE LINKE
Frau Lagemann	SPD
Herr Wodke	SPD
Frau Welzel	FDP

Teilnehmer der Verwaltung:

Frau Schwarz	Bürgermeisterin
Herr Hofmann	Fachbereichsleiter FB II Recht, Personal, Kita's und Schulen

Herr Hochgesandt	Fachbereichsleiter FB I Finanzen, Allg. Verwaltung, Bürgerservice
Herr Wiese	Fachbereichsleiter FB III Bauen, Ordnung, Grundstücks- und Gebäudemanagement
Herr Kühl	Teamleiter FB III Ordnungsangelegenheiten
Herr Masche	Wirtschaftsförderer / Controller
Frau Schweda	Gleichstellungsbeauftragte
Herr Kalcher	Mitarbeiter Einwohnermeldeamt
Herr Jarsch	Systemkoordinator (Bedienung Beamer)

Ortsteilvertreter:

Frau Schmedemann	Ortsteilbeirat Viez
Herr Fitzner	Ortsteilbeirat Viez
Herr Stöter	Ortsteilbeirat Viez
Frau Schlüter	Ortsteilbeirat Hagenow Heide

Gäste:

Herr Quast	Amtsvorsteher Amt Hagenow- Land
Frau Dr. Birgit Nolte	EGS Entwicklungsgesellschaft mbH Schwerin
Herr Pohle	Pressevertreter SVZ
Besucherinnen und Besucher	

T A G E S O R D N U N G:

- a) Begrüßung durch die Stadtvertretervorsteherin
- b) Einwohnerfragestunde
- c) Feststellung der Beschlussfähigkeit: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung; Feststellung der Anwesenheit
- d) Information über gefasste Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der vorangegangenen Sitzung
- e) Änderungsanträge zur Tagesordnung
- f) Bericht der Bürgermeisterin über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt
- g) Anfragen der Stadtvertreter und Ortsteilbeiräte aus aktuellem Anlass
- h) Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung der Stadtvertretung
- i) Abwicklung der Tagesordnungspunkte
 1. Bericht des Amtes Hagenow- Land zum Stand der Zusammenarbeit mit der Stadt Hagenow
 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) der Stadt Hagenow
- j) Schließung des öffentlichen Teils

k) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des nichtöffentlichen Teils

3. Löschung eines vertraglichen Vorkaufsrechtes im Grundbuch von Hagenow Blatt 1757

4. Auftragsvergaben (unter Vorbehalt)

l) Anfragen der Stadtvertreter aus aktuellem Anlass

m) Schließung der Sitzung

- -

a) Stadtvertretervorsteherin Frau Dr. Meier begrüßt die Damen und Herren Stadtvertreter, die Ortsteilbeiräte, die Bürgermeisterin, die Vertreter der Verwaltung, die geladenen Gäste, die Bürgerinnen und Bürger sowie den Vertreter der Presse.

b) Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

c) Stadtvertretervorsteherin Frau Dr. Meier stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen. Von 25 Stadtvertretern sind zu Beginn der Sitzung 17 Stadtvertreter anwesend. 7 Stadtvertreter sind entschuldigt.

d) Frau Dr. Meier informiert über die gefassten Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der vorangegangenen Sitzung vom 04.12. 2014.

e) Änderungsanträge zur Tagesordnung

Änderungsanträge liegen nicht vor.

f) Bericht der Bürgermeisterin über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt

Der Hauptausschuss fasste in seiner Sitzung am 19.01.2015 folgende Beschlüsse:

- eine unbefristete Niederschlagung von Gebühren;
- eine außerplanmäßige Ausgabe für den Erwerb eines Pick- Up Fahrzeuges für den städtischen Bauhof

und

die Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe für die Beschaffung von Thermoporten zur Sicherstellung der Essenversorgung in der Kindertagesstätte, Am Prahmer Berg 22.

Die weiteren Beschlussvorlagen, die im Hauptausschuss behandelt worden sind, liegen heute auch der Stadtvertretung vor.

Vorstellen möchte ich Ihnen unseren Mitarbeiter Martin Kalcher, tätig im Bürgerbüro, Bereich Einwohnermeldeamt (wurde auf der letzten Stadtvertreterversammlung zum stellvertretenden Wahlleiter gewählt) und unseren Systemkoordinator René Jarsch, der seit Ende letzten Jahres bei der Stadtverwaltung beschäftigt ist.

Wichtige Angelegenheiten der Stadt:

Haushaltentwurf 2015

Anfang dieses Jahres wurden die Haushaltsberatungen abgeschlossen. Es fanden intensive Gespräche mit den einzelnen Fachbereichen und den Leitern der nachgeordneten Einrichtungen sowie der Feuerwehr statt.

Zu Beginn der Haushaltsdiskussion wurde ein Fehlbetrag im Ergebnishaushalt von 1.576.400,00 Euro benannt. Nach Abschluss der Beratungen und der Planung von Rückstellungsentnahmen wird derzeit ein Fehlbetrag von 1.118.900,00 Euro ausgewiesen. Gut 400.000 Euro sind dabei einer Gewerbesteuerzurückzahlung zuzuordnen. Dieser Fehlbetrag im Ergebnishaushalt kann durch Entnahmen aus der Ergebnissrücklage aus Vorjahren noch ausgeglichen werden.

Weitaus schwieriger sieht die Haushaltssituation im Finanzhaushalt aus. Der dort vorhandene Fehlbetrag von 1,3 Mio. Euro wird zwar durch den Liquiditätsstand zum 31.12.2014 fast ausgeglichen, es verbleibt ein Minusbetrag von 112.000,00 Euro. Es sind aber im Zuge der Jahresabschlussarbeiten für noch nicht fertig gestellte Investitionen Übertragungsvermerke vorzutragen. Wir rechnen deshalb mit einem Minus im Finanzhaushalt von ca. 841.000,00 Euro. Somit rückt das Thema Haushaltskonsolidierung und Haushaltssicherungskonzept wieder in den Focus. Politik und Verwaltung müssen gemeinsam Haushaltssicherungsmaßnahmen auf den Weg bringen.

Dieses wurde auch in der letzten Sitzung des Finanzausschusses besprochen. Zum Haushaltsetat 2015 findet am 19.02.2015 eine Sondersitzung des Finanzausschusses statt. Zudem wird am 12.02.2015 ein Sondierungsgespräch zur Haushaltssituation bei der Rechtsaufsichtsbehörde geführt.

1. Bauvorhaben

1.1. Straßen- und Tiefbau

Erneuerung des Brückenbauwerks der Schmaar: Mühlenteich/ Lange Straße/ Poststraße

Die Baumaßnahmen sind nach den verwaltungsgerichtlichen Entscheidungen noch im Dezember wieder aufgenommen worden. Es erfolgten seitdem die Aufbrucharbeiten an der privaten Stellflächenanlage, um die Umverlegung der Hausanschlüsse vornehmen zu können. Die Spezialtiefbauleistungen mit dem Einbringen der Bohrpfahlwände sind für die 13. Kalenderwoche terminiert. Bis dahin wird in Etappen der Abbruch des noch bestehenden Ziegelgewölbebauwerkes erfolgen. Ein konkreter neuer Bauzeitenplan bis zur Fertigstellung des Gesamtvorhabens ist in Bearbeitung.

Maßnahmen zur Schaffung von Barrierefreiheit:

Barrierefreier Ausbau der Bushaltestelle und des Gehweges in Zapel

Die Technische Abnahme erfolgte - bis auf Restleistungen - bereits am 27.11.2014. Die Verwaltung hat eine deutliche Erhöhung der Förderung über LEADER Alternativ akquiriert, der Änderungsbescheid mit Eingang vom 22.12.2014 sieht nunmehr vor Abzug des zu entrichtenden Kofinanzierungsanteils eine Förderung in Höhe von 126 T€ anstelle von 66 T€ vor.

Ausbau der Hagenower Straße (L04) in Hagenow Heide

(Maßnahme des Straßenbauamtes Schwerin)

Die Planungen des Vorentwurfs liegen seit dem 16.01.2015 beim Fachbereich III für einen Monat aus. Die Stadt Hagenow hat sich beim letzten Planungsgespräch beim Straßenbauamt gemeinsam mit der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust- Parchim und der Verkehrsbehörde für den vollständigen barrierefreien Ausbau der Haltestellen im Zuge der Maßnahme verständigt.

Der Termin für die Vorstellung der Planung direkt in Hagenow Heide findet, vorbehaltlich der Zustimmung des Straßenbauamtes, am 17.02.2015 um 18:00 Uhr im Heidehaus statt. Hierzu wird nach Bestätigung des Straßenbauamtes ein Aushang in Hagenow Heide erfolgen.

2. Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken:

Neubau Kindertagesstätte Am Prahmer Berg

Wie ich bereits zum Neujahrsempfang informieren konnte und auch in den „Hagenower Blättern“ und der „SVZ“ zu lesen war, konnten die ersten Krippen- und Kindergartenkinder zum 15.01.2015 in die neuen Räumlichkeiten einziehen.

Mit Spannung und Begeisterung erlebten die Kindergartenkinder ihre ersten Tage und schlossen "ihre" neue Einrichtung mit den Erzieherinnen ins Herz.

Im Krippenbereich kamen die ersten Einjährigen zur Eingewöhnung gemeinsam mit ihren Eltern.

Ab 1. Februar werden dann bereits 13 Krippen- und 25 Kindergartenkinder in der neuen Kita betreut. Bereits im Sommer wird die Kindertagesstätte voll ausgelastet sein. Ein erster besonderer Höhepunkt wird die offizielle feierliche Übergabe - verbunden mit der Namensgebung - am 26. Februar 2015 um 16.00 Uhr sein, zu der ich Sie schon heute recht herzlich einladen möchte. Eine schriftliche Einladung erhalten Sie in Kürze.

Der Außenanlagenbereich ist bis auf Restleistungen auch fertig gestellt, die Spielgeräte sind nahezu vollständig aufgebaut. Für die verkehrliche Erschließung sind Vorarbeiten der Stellflächenanlage mit der Gehweganbindung erbracht worden.

Flächen für das Osterfeuer der Jugendfeuerwehr

Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr hat ein erster Vororttermin zu den notwendigen Maßnahmen zur Flächenberäumung am 26.01.2015 stattgefunden. Die Feuerwehr verfolgt das Ziel, die Flächen bereits zum kommenden Osterfeuer zu nutzen.

Sozialgebäude Sportplatz Parkstraße

Ende Dezember 2014 erhielten wir von einem Baustatiker die Information, dass ab sofort das Sozialgebäude zu sperren ist, da die Standsicherung des Gebäudes nicht mehr gegeben ist. Es wird ein Abriss des Gebäudes empfohlen.

Aufgrund dieser Situation fand am 22.01.2015 ein Erörterungstermin mit dem Hagenower Sportverein statt. Dem Verein wurde die eingeschränkte Nutzung des Sportplatzes, unter den veränderten Bedingungen, angeboten. Ein weiterer Gesprächstermin wird am 17.02.2015 stattfinden.

Des Weiteren wurde ein Informationsantrag an das Innenministerium gestellt. Ziel ist es, Fördermittel einzuwerben, um schnellstmöglich an gleicher Stelle einen Ersatzbau oder Containerbau zu schaffen. Im Investitionshaushalt 2015 werden dafür 100.000,00 Euro für Planung und Bau eingestellt.

Aufnahme Asylbewerber

In Hagenow sind drei russische und eine afghanische Familie untergebracht worden (insgesamt 18 Personen).

Aktueller Sachstand zu Anfragen aus der vergangenen Sitzung der Stadtvertretung:

Zu 1.) - zusätzliche Haltestelle in der Neuen Heimat:

Der gemeinsame Termin u.a. zur erneuten Prüfung einer zusätzlichen Haltestelle in der Neuen Heimat findet am 03.02.2015 statt. Das Ergebnis wird Ihnen mitgeteilt.

Zu 3.) und 5.) - Bahnhof Hagenow-Land:

Der Termin mit dem Vertreter der Deutschen Bahn, Station und Service, und dem Vertreter der Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern hat gestern, am 28.01.2015, im Rathaus stattgefunden.

Kleine Schritte der Verbesserung der Situation auf dem Bahnhof sind zu erkennen. So ist ein erfreulicher Aspekt, dass die neuen Eigentümer des Bahnhofsgebäudes klare Nutzungsvorstellungen signalisiert haben und beginnen, diese umzusetzen. Die Sauberkeit auf dem Bahnhof hat sich auch aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn in der vergangenen Zeit verbessert. Weiterhin werden in Kürze Ausstattungselemente erneuert.

Eine Finanzierung der so wichtigen Erneuerung der Aufzüge ist aber weiterhin noch nicht in Sicht. Ein erneuter Anlauf zur Förderung beim Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V wird hierzu erfolgen.

Zu 4.) - Katzensteig:

Der Müll wurde durch den Bauhof gesammelt, obwohl auch Anwohner dort teilweise aufräumen und Hundekot beseitigen müssen. Die vorgefundenen Löcher wurden durch den Bauhof geschlossen.

Zu 12.) - Anfrage zur Errichtung eines Pflegeheims in Hagenow Heide:

Die letzte Auskunft des Interessenten erhielt die Stadt am 16.12.2014. Es wurde mitgeteilt, dass die Vorabstimmung zum baulichen Konzept mit den Genehmigungsbehörden Anfang Dezember stattgefunden hat. Planungsunterlagen liegen der Stadt Hagenow aber noch nicht vor.

Zu 13.) – Beschmutzungen durch Grafitti

Die Beschmutzungen durch Grafitti am Toilettenhäuschen in der Robert-Stock-Straße wurden durch die Reinigungsfirma beseitigt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

g) Anfragen der Stadtvertreter und Ortsteilbeiräte aus aktuellem Anlass

1. Ergänzend zum stattgefundenen Termin mit Vertretern der Deutschen Bahn AG teilt Herr Schlüter mit, dass die Zuwegung über das Privatgrundstück gesichert ist, der Bahnsteig in Richtung Schwerin über dieses Grundstück erreicht werden kann (Wegerecht ist eingeräumt).

Auf die für alle Verkehrsteilnehmer gefährlichen Straßenschäden der Eisenbahnerstraße weist Herr Schlüter erneut hin. Die Bankette, der Randstreifen neben der Fahrbahn, seien völlig runter gefahren und müssen dringend kurzfristig repariert werden. Es bestehe die Notwendigkeit, den Verkehr dort zu verlangsamen, eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h zu prüfen.

Zudem sei das Geländer am Tunnel in Hagenow Heide beschädigt. Auch hier sei Handlungsbedarf erforderlich.

Bürgermeisterin Frau Schwarz erklärt, die Möglichkeit einer Geschwindigkeitsbegrenzung in der Eisenbahnerstraße auf 30 km/h prüfen zu lassen, den Hinweis auf die Beschädigung am Geländer zur Bearbeitung an den zuständigen Fachbereich zu geben.

2. Im Auftrag der Arbeitsgruppe zur Erhaltung der Gerichtsstruktur informiert Frau Kryzak alle Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter über die drohende Schließung des Amtsgerichtes in Hagenow am 16.03.2015 und der aus diesem Anlass geplanten Demonstration am 13.03.2015 durch Hagenow, beginnend um 15.00 Uhr vor dem Amtsgericht. Der Aufruf zur Protestdemonstration werde noch durch entsprechende Plakate angekündigt. Möglichst viele Hagenowerinnen und Hagenower mögen sich diesem Aufruf anschließen und sich damit für den Erhalt des Amtsgerichtes am Standort Hagenow einsetzen. Im Namen der Arbeitsgruppe dankt Frau Kryzak allen Beteiligten, die sich bei der Unterschriftensammlung für den Erhalt des Amtsgerichtes in Hagenow aktiv eingebracht haben.

3. Eingehend auf die im Bericht der Bürgermeisterin gegebene Information zu den im Investitionshaushalt 2015 eingestellten finanziellen Mitteln in Höhe von 100.000,00 € für die Planung und den Bau eines Sozialgebäudes auf dem Sportplatz in der Parkstraße (Ersatzbau oder Containerbau) fragt Herr Laabs an, inwieweit geplant ist, Hagenower Baubetriebe einzubinden, um diese Maßnahme günstiger zu gestalten.

Dass zunächst einmal die Entscheidung über einen Ersatzbau oder einen Containerbau getroffen werden muss, macht die Bürgermeisterin deutlich, sieht aber im Hinblick auf das für die Zukunft angedachte Projekt „Sportplatzneubau“ eher den Containerbau als bessere Lösung an.

4. Herr Jensen weist auf die Stellplatzproblematik am Bahnhof Hagenow – Land, speziell für die Pendler hin. Auf dem ehemaligen Bahnhofsvorplatz würden die Stellplätze, die derzeit noch genutzt werden können, wegfallen, da diese durch die Betreiber möglicherweise selbst benötigt werden. Auch die als Stellplatz genutzte Fläche im vorderen Bereich des Bahnhofs sei kein idealer Zustand. Herr Jensen möchte wissen, was die Stadt gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG unternehmen kann, um dort Parkplätze langfristig zu sichern.

Bürgermeisterin Frau Schwarz informiert, dass laut Aussage der neuen Eigentümer die Stellplätze vor dem Bahnhofsgebäude weiter erhalten bleiben, die Deutsche Bahn AG jedoch keine Stellplätze ausbauen wird (Fläche, die als Parkplatz genutzt wird), da sie nicht die Möglichkeit hat, Fördermittel zu bekommen. In den zuständigen Ausschüssen sollte noch einmal beraten werden, welche Möglichkeiten es gibt, um die gegenwärtige Situation zu verbessern. In diesem Zusammenhang sei dann auch die Bereitstellung von Fördermitteln zu prüfen.

5. Herr Schlüter fragt an, warum im Bürgerbüro gewisse Serviceleistungen nicht mehr erbracht werden (Verlängerung internationaler Führerschein, Wiedererteilung Fahrerlaubnis, Verlängerung Personenbeförderung), welche Gründe es dafür gibt oder ob es sich nur um eine vorübergehende Situation handelt. Es könne nicht das Ziel sein, die Serviceleistungen zurückzufahren.

Bürgermeisterin Frau Schwarz teilt mit, sich darüber erst einmal selbst erkundigen zu müssen, diese Anfrage auf der Dienstberatung mit den Bürgermeistern und den Leitenden Verwaltungsbeamten am 02.02.2015 zu stellen.

6. Frau Benzien verweist auf eine Pressemitteilung des NDR vom 27.01.2015. Laut dieser Pressemitteilung beklagt der Landesrechnungshof häufiges Finanzversagen der Kommunen. Unter anderem sei in dem Bericht auch Hagenow erwähnt. Der Landesrechnungshof spreche von Interessenskonflikten zum Schaden der Kommunen. Vom NDR werde auch Frau Schwarz genannt, als Mitglied des Aufsichtsrates der Hagenower Wohnungsbaugesellschaft mbH. Frau Benzien bittet Frau Schwarz, dazu Stellung zu nehmen.

Bürgermeisterin Frau Schwarz betont, dass im Bericht des Landesrechnungshofes weder Hagenow noch die Aufsichtsratsmitglieder benannt sind. Diese Angelegenheit werde man im Aufsichtsrat besprechen können. Das wirtschaftliche Handeln der Bürgermeisterin und der Verwaltung liege stets im Interesse der Kommune.

Weitere Anfragen liegen nicht vor.

h) Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung der Stadtvertretung

- Niederschrift vom 04.12. 2014 / 4. Sitzung

Die Sitzungsniederschrift wird ohne Einwände bzw. Änderungen gebilligt.

i) Abwicklung der Tagesordnungspunkte

Zu 1.

Bericht des Amtes Hagenow- Land zum Stand der Zusammenarbeit mit der Stadt Hagenow

Herr Quast, Amtsvorsteher des Amtes Hagenow- Land, bedankt sich zunächst für die Möglichkeit, heute vor der Stadtvertretung den Stand der Zusammenarbeit zwischen den beiden Verwaltungen aus der Sicht der Amtsverwaltung darzulegen.

Dies sei ein Zeichen, die Bereitschaft zur weiteren konstruktiven Zusammenarbeit, die bisher zwischen beiden Verwaltungen insbesondere in den Bereichen Einwohnermeldewesen, Standesamt, Wohngeld und Ordnungswesen recht gut verläuft, zu fördern.

Die Zusammenarbeit habe sich jedoch auf die kurzfristige gegenseitige Unterstützung zur Lösung aufgetretener Engpässe durch Personalausfall oder bei der Nutzung vorhandener Schnittstellen in den unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen beschränkt. Im Bereich des Feuerwehrwesens gebe es eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Wehrführung der Stadt Hagenow und der Wehrführung des Amtes Hagenow- Land.

Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit sehe das Amt Hagenow- Land bei der Abstimmung von Stellungnahmen zur Raumplanung und zum Raumentwicklungsprogramm, bei der gegenseitigen Unterstützung der Systemadministratoren, bei der Vollstreckung bzw. bei der Schaffung papierreduzierter oder papierloser Verwaltungen u.ä. Einer konstruktiven und zielgerichteten Zusammenarbeit der beiden Verwaltungen stehe die Amtsverwaltung grundsätzlich positiv gegenüber. Diese Zusammenarbeit müsse mit Augenmaß auf Augenhöhe und auf der Grundlage öffentlich- rechtlicher Vereinbarung stattfinden. Dabei solle auch die Zusammenarbeit mit weiteren Gebietskörperschaften angestrebt werden. Das Amt Hagenow- Land arbeite gegenwärtig auf der Grundlage öffentlich- rechtlicher Verträge in den Bereichen Vollstreckung und Personalwesen mit der Stadt Lübtheen und im Bereich Systemadministration mit dem Amt Boizenburg- Land zusammen.

Gegenwärtig beschäftige sich das Amt mit einer Idee, die die Region Hagenow und Umlandgemeinden als Teil der Metropolregion Hamburg stärker in den Blickpunkt der Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste rücken soll, um die Attraktivität unserer Region zu erhöhen und damit die vorhandenen Potentiale besser zu nutzen und vermarkten zu können.

Hierbei sei die aktive Mitarbeit vieler Akteure gefragt, zum Beispiel die Zusammenarbeit mit der Stadtinformation, mit dem Museum und mit den Ortschronisten in den Gemeinden. Ein Beispiel der Zusammenarbeit in der Gegenwart sei die gemeinde- und amtsübergreifende LEADER- Projektidee mit dem Namen „Hagenower Landpartie“, die durch das Amt Hagenow- Land zur Realisierung eingereicht wurde. Bei diesem Projekt werden erstmalig mehrere Gemeinden des Amtes, die Stadt Hagenow und weitere gemeindeangrenzende Amtsverwaltungen zusammenarbeiten. Zielstellung sei, die in den jeweiligen Bereichen vorhandenen Ressourcen zu bündeln und für alle Beteiligten nutzbar zu machen.

In einem Gespräch am 20.01.2015 mit der Bürgermeisterin Frau Schwarz und dem Fachbereichsleiter Herrn Hochgesandt habe man sich darüber verständigt, weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit durch beide Verwaltungen zu prüfen und auf der nächsten Beratung am 17.03.2015 im Amt Hagenow- Land gegenseitig vorzustellen. Es sei auch vereinbart worden, dass derartige Abstimmungen bzw. Beratungen im Rhythmus von acht Wochen wechselseitig in den Verwaltungen stattfinden. Herr Quast wünscht abschließend beiden Verwaltungen viel Erfolg beim weiteren Ausbau der Zusammenarbeit.

Ende der Ausführungen!

Stadtvertretervorsteherin Frau Dr. Meier dankt Herrn Quast für seine Ausführungen.

Frau Benzien schließt sich dem Dank an und unterstreicht die Notwendigkeit dieser Zusammenarbeit, die man nicht aus den Augen verlieren dürfe. Ihre Fraktion habe einen wesentlichen Anteil daran, dass die Thematik „Zusammenarbeit beider Verwaltungen“ wieder in den Focus gerückt sei.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Zu 2.

2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) der Stadt Hagenow

Mit Blick auf die bevorstehenden Herausforderungen in den Bereichen Wirtschaft, Demografie, Ökologie, Klimaschutz, Kultur und Soziales hat die Stadt Hagenow die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden von Frau Dr. Birgit Nolte, EGS Entwicklungsgesellschaft mbH, anhand einer anschaulichen Präsentation vorgestellt.

Das erstmalige Erarbeiten des ISEK sei im Jahr 2002 durchgeführt worden, im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Stadtumbau Ost“. Die Fortschreibung des ISEK, orientierend an die Leitziele aus dem Jahr 2002, erfolgte im Jahr 2005.

Ein aktualisiertes Integriertes Stadtentwicklungskonzept, auf dessen Basis von der Stadt ein entsprechender Projektantrag gestellt werden kann, sei Fördervoraussetzung für die EFRE – Mittel (EFRE: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung) in der neuen Förderperiode 2014 bis 2020.

Die vorliegende Fortschreibung des ISEK könne aufgrund der breiten Beteiligungsphase – zwei Workshops wurden durchgeführt – viele Fragen der zukünftigen Stadtentwicklung in Hagenow beantworten.

Räumliche Schwerpunkte seien die drei Stadtteile, zum einen das Sanierungsgebiet der Hagenower Altstadt, das Fördergebiet Kietz und das Stadtgebiet der Neuen Heimat.

Richtungsweisende strategische Entwicklungsziele:

- Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandortes Hagenow als attraktiver Gewerbestandort in der Region
- Ausbau der sozialen und verkehrlichen Infrastruktur unter den Aspekten Barrierefreiheit und Inklusion
- Stärkung der zentralen Funktion eines Mittelzentrums mit regionaler Bedeutung
- dauerhafte Sicherung von Ressourcen und Förderung von Klimaschutz

Definierte Handlungsfelder:

- Wirtschaft
- Klimaschutz/ Umwelt/ Ökologie/ Verkehr
- Demografie/ Familienfreundlichkeit
- Soziales/ Bildung
- Kultur/ Sport

Handlungsfeld Wirtschaft:

- Schaffung neuer Ausbildungsplätze + Arbeitsplätze
- Wiedernutzbarmachung innerstädtischer Brachen
- Neuansiedlung von Unternehmen

Handlungsfeld Klimaschutz/ Umwelt/ Ökologie/ Verkehr:

- Energetische Sanierung der Europaschule
- Unterstützung klimafreundlicher Energien
- Förderung des Umweltbewusstseins

Handlungsfeld Demografie/ Familienfreundlichkeit:

- dem demografischen Wandel aktiv begegnen
- Gewährleistung Vereinbarkeit Familie / Beruf
- Broschüre „Familienwegweiser“ kontinuierlich aktualisieren

Handlungsfeld Soziales/ Bildung:

- Sicherstellung des Schulsports

Handlungsfeld Kultur/ Sport (Freizeitsport):

- Bedarfsgerechte und moderne Freizeitinfrastruktureinrichtungen; Errichtung Spiel-/ Sportanlagen
- Ausbau weiterer kultureller Angebote
- Stärkung und Bewahrung der historischen Stadtkultur
- Umsetzung der Maßnahmen des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes

Schlüsselprojekte:

- Energetische Sanierung der Europaschule
- Energetische Sanierung und Umbau der Kita „Regenbogenland“
- Energetische Sanierung und Umbau der Kita „Matroschka“
- Umweltrelevante Verkehrsinfrastrukturmaßnahme Parkplatz Hagenstraße
- Großsportanlage „Am Bollenkamp“
- Platzgestaltung Lindenplatz
- Ansiedlungsoffensive „Hagenow“ / Bestandspflege der Unternehmen
- Soziale Netzwerkarbeit

Die 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Hagenow müsse beim Ministerium eingereicht werden, mit Abgabetermin 28.02.2015, um überhaupt die Möglichkeit zu haben, diese EFRE- Mittel zu beantragen.

Ende der Ausführungen!

Wortmeldungen:

Eingehend auf die demografische Entwicklung in Hagenow sowie auf die genannten Schlüsselprojekte, merkt Herr Schlüter an, dass diese Projekte sehr kostenintensiv sein werden, es andererseits aber immer schwieriger wird, Fördermittel zu bekommen. Entscheidend werde die wirtschaftliche Entwicklung in Hagenow sein, auch die Neuansiedlung. Wenn diese Ziele erreicht werden sollen, dann müsse man aktiver um Neuansiedlungen kämpfen. Dies halte seine Fraktion für die Schlüsselfrage bei der Entwicklung der Stadt Hagenow.

Herr Schlink vermisst in diesem Konzept die Ortsteile der Stadt Hagenow und fragt an, ob diese nicht förderfähig oder einfach nur vergessen worden sind.

Frau Dr. Nolte weist nochmals darauf hin, dass als räumliche Schwerpunkte die drei Stadtteile – Sanierungsgebiet der Hagenower Altstadt, das Wohngebiet Kietz und das Stadtgebiet der Neuen Heimat – ausgewählt worden sind, da hier ein besonderer Handlungsbedarf besteht. Dies bedeute aber nicht, dass die Ortsteile nicht dabei sind.

Herr Schlink sieht sich mit diesem Hinweis darin bestätigt, dass die Ortsteile dann wohl nicht so interessant sind. Der Ausbau der Straße in Scharbow sei schon seit vielen Jahren immer wieder verschoben worden.

Frau Dr. Nolte verweist auf die durchgeführten Expertenwerkstätten, in denen auch die Ortsteilvertreter die Möglichkeit hatten, sich einzubringen, ihre Ziele, Maßnahmen und Vorschläge darzulegen.

Nach Meinung von Herrn Wrankmore müssten im ISEK doch die Maßnahmen enthalten sein, die wir später gefördert haben wollen, wenn wir dieses Konzept fortschreiben müssen, um überhaupt Fördermittel zu bekommen.

Frau Dr. Nolte geht nochmals auf die Bedeutung des ISEK ein und erklärt, dass es zwingend notwendig ist, darin die Zielstellung zu benennen, das, was erreicht werden soll.

Dass uns nichts daran hindert, im Verlauf der weiteren Entwicklung Schwerpunkte, die für die Stadt wichtig sind, aufzuzeigen, betont Bürgermeisterin Frau Schwarz. Die Bedenken, Fördermittel immer schwieriger zu bekommen, seien nicht unbegründet, hier handle es sich jedoch auch um den europäischen Förderfonds. Zur Verbesserung der Infrastruktur, die unter anderem im ISEK definiert ist, gehöre nicht nur die Infrastruktur in der Stadt selbst, sondern auch die in den Ortsteilen. Für Maßnahmen in den Ortsteilen habe man bisher auch immer andere Fördermöglichkeiten eingesetzt, zum Beispiel über das LEADER- Programm. Da das Integrierte Stadtentwicklungskonzept als Rahmenprogramm zu betrachten ist, könne man sich in den Ausschüssen über weitere Schwerpunkte und Ziele der Stadtentwicklung verständigen.

Inwieweit noch die Möglichkeit besteht, Änderungen im Konzept vorzunehmen, fragt Herr Jensen an. Aus seiner Sicht wäre es sinnvoller gewesen, wenn man sich nach den Workshops auch noch in den Fachausschüssen zu diesem Konzept verständigt hätte. Dann wäre die eine oder andere Anfrage möglicherweise nicht mehr aufgetreten.

Nach Auskunft von Frau Dr. Nolte sind Änderungen noch möglich. Bis 28.02.2015 müsse das ISEK beim Ministerium eingereicht sein. Eine wichtige Maßgabe sei der heute gefasste Beschluss zu diesem Konzept. Für eine Beratung in den Fachausschüssen sei der Zeitrahmen zu kurz gewesen, daher habe man sich für die Durchführung dieser beiden Workshops entschieden, um dort die Diskussion aufzugreifen, dann für die Möglichkeit, den Hauptausschuss zu beteiligen und die heutige Stadtvertretung. Das Ministerium habe letztendlich diesen engen Zeitplan vorgegeben.

Mit Bezug auf die Schlüsselprojekte erklärt sich Herr Jensen nicht damit einverstanden, dass die „Ansiedlungsoffensive“ mit der Priorität 4 im Konzept aufgeführt ist. Er möchte wissen, ob hier noch eine Änderung möglich ist.

Frau Kryzak schätzt die durchgeführten Workshops als sehr gelungen ein, auch die Teilnahme vieler Bürger der Stadt habe gezeigt, dass breites Interesse an der weiteren Stadtentwicklung besteht. Diese Projekte sollten auch künftig gemeinsam mit den Bürgern diskutiert werden.

Herr Speßhardt stellt den **Antrag**, nachstehende Änderung auf der Seite 53 vorzunehmen:

Die lfd. Nr. P07 „Ansiedlungsoffensive“ mit der Priorität 1 zu versehen.

Bürgermeisterin Frau Schwarz gibt zu bedenken, dass die – Energetische Sanierung der Europaschule – die Priorität 1 hat, weil für diese Maßnahme noch Fördermittel akquiriert werden sollen.

Dass es darum geht, auch finanzielle Mittel aus dem europäischen Fonds einzufordern, merkt Herr Wrankmore an. Inwieweit finanzielle Mittel für die Ansiedlungsoffensive bereitgestellt werden, sei fraglich, für die Sanierung der Europaschule bestehe da schon eher die Aussicht, Fördermittel zu bekommen.

Herr Speßhardt macht deutlich, dass wir, um alle anderen Projekte finanzieren zu können, höhere Gewerbesteuererinnahmen, mehr Ansiedlung von Unternehmen und mehr Eigenmittel benötigen.

Frau Dr. Nolte verweist auf die Datenblätter, die schon im Hinblick auf die EFRE-Förderung und die Notwendigkeiten aufgeführt sind, und merkt an, dass es sich bei der Ansiedlungsoffensive um keine typische EFRE- Maßnahme handelt. Unabhängig davon könne diese mit der Priorität 1 versehen werden, hätte aber für die EFRE- Beantragung keinerlei Konsequenzen.

Stadtvertretervorsteherin Frau Dr. Meier verliest den 3. Absatz auf Seite 53, der wie folgt lautet: „ Dies ist keine abschließende Liste sondern vielmehr eine Sammlung der in den nächsten 5 Jahren wichtigsten Projekte für die Stadtentwicklung in Hagenow. Aufgrund von veränderten politischen Entscheidungskonstellationen können diese durch weitere Projekte ergänzt werden. Dabei ist eine Herleitung aus den in Kapitel 7 genannten Handlungszielen obligatorisch.“

Es folgt die Abstimmung über den Antrag, die lfd. Nr. P07 „Ansiedlungsoffensive“ mit der Priorität 1 zu versehen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Damit wird diese Änderung im Integrierten Stadtentwicklungskonzept aufgenommen.

In diesem Zusammenhang informiert Herr Schlink über die im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Handwerk, Gewerbe und Tourismus getroffene Entscheidung, in 2015 (1. Halbjahr) ein Marketingkonzept zu erstellen.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.
Stadtvertretervorsteherin Frau Dr. Meier dankt Frau Dr. Nolte für ihre Ausführungen.

Beschlussvorschlag:

Der 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) der Stadt Hagenow wird zugestimmt.

Ergebnis der Abstimmung: 18 Jastimmen, keine Neinstimme, keine Stimmenthaltung

Beschluss- Nr.: 2015/0005

Stadtvertretervorsteherin Frau Dr. Meier schließt um 19.30 Uhr den öffentlichen Teil und bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse.

gez.: Dr. Meier

Stadtvertretervorsteherin

gez.: Wiepcke

Protokollführung